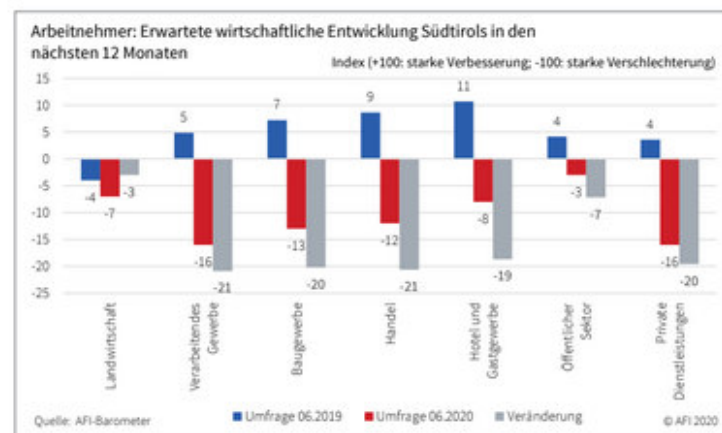


Bozen – Die Südtiroler Wirtschaft lässt ihr trimester horribilis hinter sich. Mit diesen Worten ließe sich das zweiten Quartal 2020 beschreiben. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten hat im Vergleich zum Vorjahresquartal um minus 6,9 Prozent abgenommen. Besonders betroffen waren befristet Beschäftigte wie Saisonarbeiter (-31,6 Prozent). Die dramatischen Effekte auf die Beschäftigung beschränken sind allerdings auf das Gastgewerbe. Die arbeitnehmerähnliche Beschäftigung in den anderen Sektoren zeigt sich hingegen konstant – prinzipiell gestützt durch die Lohnausgleichsmaßnahmen – oder steigt sogar leicht an (Landwirtschaft: +2,5 Prozent).

AFI-Barometer - Branchenspiegel

“Trimester horribilis” überstanden

Dienstag, 18. August 2020 | 12:12 Uhr



Nicht von einem hannus horribilis, sondern von einem trimester horribilis kann man sprechen, wenn man die Zahlen der unselbständig Beschäftigten bezogen auf die Monate April-Mai-Juni 2020 sowie die Stimmungsindikatoren der Südtiroler Arbeitnehmer/Innen betrachtet. „Die positive Nachricht ist, dass wir hiermit den Tiefpunkt erreicht und überstanden haben müssten, sowohl was den Beschäftigungsstand als auch was das Klima der Arbeitnehmer anbelangt“, heißt es vom AFI.

Trimester horribilis aus Beschäftigungssicht

Die lohnabhängige Beschäftigung nimmt in Südtirol im zweiten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich ab, nämlich um -6,9 Prozent. Die Leidtragenden der Coronakrise sind die befristet Beschäftigten. Die Anzahl derselben ist im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres um -31,6 Prozent zurückgegangen. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die nicht erfolgte Wiederanstellung von Saisonarbeitern. Demgegenüber haben die unbefristeten Verträge sogar leicht zugenommen, genaugenommen um +2,0 Prozent. Im August-Dekret der Regierung Conte ist die Ausdehnung des Kündigungsverbots bis 16. November 2020 vorgesehen.

Stimmung eingebrochen

In der Sommererhebung des AFI-Barometers bleiben die Erwartungen der wirtschaftlichen Entwicklung Südtirols in den nächsten zwölf Monaten deutlich hinter den Werten zurück, die noch zwölf Monate zuvor gemessen wurden. Von den sieben analysierten Sektoren zeigen fünf einen nennenswerten Rückgang der Erwartungen in der Größenordnung von rund 20 Indexpunkten (die Skala geht von +100 bis -100). Betroffen sind die Branchen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe, Private Dienstleistungen. Die Arbeitnehmer aus der Landwirtschaft sowie jene im öffentlichen Sektor zeigen sich hingegen wenig beeindruckt von der Coronakrise. Dort bleiben die meisten Stimmungsindikatoren nahezu auf Vor-Corona-Niveau. Wie das AFI unterstreicht, deuteten in der Sommerausgabe des Barometers jedoch schon einzelne punktuelle Indikatorwerte auf eine Entspannung der Situation hin – eine Erholung, die sich in der Herbstausgabe verstärken könnte. Die Herbst-Befragung wird am 1. September anlaufen.

Sektor	1. Quartal 2020 (Schicht)			1. Quartal 2019 (Schicht)			Veränderung (%)		
	Insgesamt	Öffentlicher Sektor	Privater Sektor	Insgesamt	Öffentlicher Sektor	Privater Sektor	Insgesamt	Öffentlicher Sektor	Privater Sektor
Landwirtschaft	9.231	2.762	6.469	8.924	2.754	6.170	2,9%	0,0%	3,2%
Verarbeitendes Gewerbe	81.488	29.738	51.750	83.751	29.208	54.543	-6,7%	1,8%	-17,2%
Baugewerbe	17.773	6.895	10.878	17.866	6.622	11.244	-6,9%	1,8%	-19,7%
Handel	28.948	24.709	4.239	29.101	23.891	5.210	-1,2%	1,4%	-21,7%
Gastgewerbe	14.891	10.435	4.456	27.188	9.771	17.417	-45,3%	6,7%	-74,4%
Öffentlicher Sektor	34.123	43.140	31.017	34.247	43.199	31.048	-1,3%	0,2%	-1,4%
Private Dienstleistungen	97.209	51.451	45.758	98.613	50.802	47.811	-1,9%	1,8%	-25,8%
Insgesamt	189.485	137.937	51.548	198.931	134.611	64.320	-6,9%	0,0%	-18,8%